

(Z) In **meinem** Verlage erscheint fortan der

Deutsche Universitäts-Kalender

herausgegeben

unter Benutzung des amtlichen Materials von Herrn Professor **F. Ascherson** in Berlin.

I. und II. Teil zusammen 3 *M* ord., II. Teil allein 2 *M* 25 *S*; bar mit 25%.

Geltung und Bedeutung dieses angesehensten aller Universitätskalender ist allen Firmen, die sich bisher für ihn verwendet haben, wohlbekannt. Für die Zukunft ist ein **früheres** Erscheinen des Kalenders, **vor** Semester-Anfang, ins Auge gefasst. Die diesjährige **Sommersemester-Ausgabe** (61. Semester des Kalenders) kann noch **Mitte Juni** erscheinen, obwohl die abschliessenden Verhandlungen erst in diesen Tagen stattgefunden haben.

Ich bitte umgehend um Angabe Ihres Bedarfs.

Leipzig.

K. G. Th. Scheffer.

Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

(Z) Zur Verfendung gelangt:

Der höhere Lehrerstand

und seine

Stellung in der gelehrten Welt.

Von

Friedrich Paulsen,

Professor an der Universität Berlin.

Gr. 8^o. Geh. 40 *S* ord., 30 *S* netto
und 6 + 1 Freieemplar.

Der in den „Preussischen Jahrbüchern, Dezember 1901“ und im „Pädagogischen Archiv 44. Bd. 2. Heft“ erschienene Aufsatz des berühmten Universitätslehrers behandelt die gegenwärtig so akut gewordene Frage der sozialen Stellung des höheren Lehrerstandes.

Nachdem im Auftrage und für Rechnung des königlich preussischen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten eine größere Anzahl Sonderabdrücke dieser Abhandlung hergestellt worden war, glaubten wir von einer weiteren Ausgabe derselben im Buchhandel absehen zu dürfen. Indessen ist durch die ministerielle Beachtung und Empfehlung der Schrift und die darauf zurückzuführenden bez. Verfügungen der Provinzial-Schulkollegien eine so bedeutende Nachfrage danach hervorgerufen worden, daß wir uns der Notwendigkeit einer gesonderten Ausgabe des Aufsatzes nicht mehr entziehen konnten.

Wir bitten zunächst diejenigen verehrlichen Firmen, deren Bestellungen auf Sonderabdrücke vor Erkenntnis der zwingenden Verhältnisse von uns kurzerhand als unausführbar zurückgesandt wurden, um unverzügliche Erneuerung der geschätzten Aufträge. Wir sind jetzt in der Lage, allen bez. Wünschen gerecht zu werden und auch allen in größerem Maßstabe unternommenen Bemühungen des Buchhandels, dieser höchst beachtenswerten Schrift im Interesse des gesamten höheren Lehrerstandes die weiteste Verbreitung zu verschaffen, durch unverkürzte Lieferungen à cond. zu begegnen.

Braunschweig, im Mai 1902.

Friedr. Vieweg & Sohn.

(Z) In den nächsten Tagen kommt zur Ausgabe:

Rheingold.

Gesammelte Dichtungen

von

C. A. Ohly.

M 2. — ord., *M* 1.50 no., *M* 1.40 bar;
eleg. geb. m. Goldschn. *M* 3. — ord.,
M 2.25 no., *M* 2.10 bar.
Ein Probeexemplar mit 40%.

Der Dichter ist kein völliger Neuling. In „Rheingold“ bietet Ohly tiefempfundene, gedankenreiche Gedichte von hohem künstlerischen Wert und bewährt sich nicht nur als bedeutendes Talent, sondern er erweist sich geradezu als ein geborener Poet, dessen Darbietungen jeden Freund der wahren, echten Poesie entzücken und erfreuen werden. — Wenn irgend ein Dichter sich noch Bahn brechen wird, dann dürfte es Ohly sein.

Wir haben das Bändchen entsprechend ausgestattet und liefern gern — gebundene Exemplare indes nur in einfacher Anzahl — à cond.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 21. Mai 1902.

Jos. Roth'sche Verlagshandlung.

Angebotene Bücher.

E. Lucius in Leipzig:

Bibliothek des Humors. Ges. u. hrsg. v. E. O. Hopp. 6 Bde. Berlin. In 6 hübschen Hblwdbdn., roter Rücken m. schwarzem Titelfeld. (Geb. 12 *M*.)

Geistl. Humor — Lehrer u. Schüler — Jurist. Humor — Liebe u. Ehe — Dtsche. Gesch. bis 1861 — Dtsche. Gesch. seit 1861. Einzeln (à 2 *M*) à 65 *S*.

Zus. für 2 *M* 50 *S*.

Friedrich Cohen in Bonn:

Lepsius, Denkmäler a. Aegypten. Bd. 3 — 12. 2 Tafeln fehlen.